

Concert spirituel

Musik

Enrico Lavarini (*1948)

Fantasien und Variationen über geistliche Themen

Preludio: Vater unser im Himmelreich – Martin Luther

Fantasia: Eine feste Burg ist unser Gott – Martin Luther

Choral: Die helle Sonn – Melchior Vulpus

Fantasia: Herr, nun selbst den Wagen halt – Huldrych Zwingli

Fantasia: A lieta vita – Giovanni Gastoldi

Interludio: Communio – Enrico Lavarini

Variationen: Les Trois Rois – Provence

Postludio: Adagio – Enrico Lavarini

Enrico Lavarini (*1948)

Réflexion sur un thème de Beethoven

Mitwirkende

Ensemble Concentus rivensis

Monika Burggraf, Oboe

Branko Simić, Violine

Markus Majoleth, Violine

Walter Tiefenthaler, Viola

Maria Schweizer, Violoncello

Walenstadt

Palmsonntag, 28. März 2021, 17.00 Uhr
evangelische Kirche

Eintritt

Fr. 40.– Erwachsene

Fr. 25.– Jugendliche in Ausbildung

Fr. 10.– Kinder unter 12 Jahren

Abendkasse ab 16.00 Uhr

Vorverkauf

www.concentus.ch

Neue Klänge zu alten Themen

Der Komponist Enrico Lavarini hat musikalische Themen der Reformatoren Martin Luther und Huldrych Zwingli sowie weiterer Autoren in neuen Kompositionen – Fantasien und Variationszyklen – umgesetzt. Entstanden sind ungewöhnliche Werke, die sich an weite Kreise wenden. Ein aus Musikern des Sinfonieorchesters Concentus rivensis gebildetes Streichquartett spielt Musik über «Ein feste Burg», «Herr, nun selbst den Wagen halt», «Vater unser im Himmelreich» und «Die güld'ne Sonne», die sich für eine Aufführung im Gottesdienst, aber auch als eigenständiges Konzertprogramm anbieten.

Stimmen zu vergangenen Konzerten, die in dieser Form schon in Walenstadt, Sargans, Stäfa und Gossau SG u. a. Orten aufgeführt wurden:

Das Ensemble *Concentus rivensis* bietet einen aussergewöhnlichen und sehr individuellen Beitrag zum Gedenken der Reformation. Die von Enrico Lavarini in einer angenehmen Verbindung von modernen und klassischen Klängen komponierten Werke bringen alte Kirchenlieder – von Luther, Zwingli und anderen – in inspirierenden Variationen zu Gehör. Die Musik ist sowohl im gottesdienstlichen als auch im konzertanten Rahmen bewegend und anregend. Ich habe den Beitrag des Ensembles in den Gottesdiensten, die ich erlebte oder mitgestaltete, sehr zu schätzen gelernt.

Prof. Dr. Jörg Frey, Zürich

Wer als Theologe Zweifel daran hat, dass Musik zum Glauben rufen, einen Predigt-eindruck vertiefen und Gottesdienstbesucher zutiefst berühren kann, sollte Enrico Lavarini und sein Streichquartett einladen. Branko Simić (Violine), Markus Majolet (Violine), Walter Tiefenthaler (Viola) und Maria Schweizer (Violoncello) gelang es meisterhaft, sich auf den liturgischen «Flow» des Gottesdienstes einzulassen und die unterschiedlichen Nuancen lutherischer und reformierter Reformationschoräle mit ihren Instrumenten lautmalerisch einzufangen. Die Predigt zu Jesaja 62,6ff einrahmend,

unterstrichen die von Enrico Lavarini geschriebenen Variationen zu Zwingli's Choral «Herr, nun selbst den Wagen halt» in ihren behutsam miteinander verknüpften Klangfarben den jeweiligen Gehalt der Strophen. Jedem Zuhörer wurde klar: so komponieren kann nur jemand, der innerlich von der Vision erfüllt ist, Textgrundlage und Musik in Kongruenz miteinander zu bringen. Angenehm auch der Umgang Lavarinis mit seinen Musikern und mitwirkenden Akteuren: respektvoll, überaus bescheiden, den sakralen Charakter des Raumes würdigend und dabei gleichzeitig freundlich und zugewandt. So macht die Zusammenarbeit mit Künstlern Freude!

*Michael Stollwerk, Pfr. Dr. of Ministry
(Washington D.C.), Pfarrer in Stäfa*

Die «Reformationsmusik» des Schweizer Komponisten Enrico Lavarini, gespielt von einem Streichquartett, erlebte ich als einmalige, in die Seele klingende Bereicherung unseres Festgottesdienstes. Alle Anwesenden waren tief berührt vom authentischen Ineinanderklingen von Harmonie und Dissonanz, von überraschenden Rhythmuswechseln sowie der technischen Brillanz der Ausführenden. Es ist zu wünschen, dass diese Musik auch in den nächsten Jahren an möglichst vielen Orten möglichst vielen Zuhörern zugänglich gemacht wird.

Rolf Kühni, Pfarrer in Sargans